

# Mystery Memory - Victims of darkness

## Die Hoffnung stirbt zuletzt ...

Von \_TheRomancerKaran\_

### Kapitel 4: Alle nerven!

Kapitel 4.: Alle nerven!

Eine beunruhigende Stille lag wieder in der Luft. Die Dorfbewohner starrten die fremden Krieger an als kämen sie von einem anderen Planeten.

Tsunade fand als erste ihre Stimme wieder.

„Ähm, ich habe ihnen ja schon gesagt worum es geht. Das Unheil naht und ihr wollt uns dabei unterstützen den Krieg ohne viel Schaden zu überstehen. Dafür danken wir euch von ganzem Herzen.“

Langsam fingen alle Leute an Tsunade und den Ninjas Beifall zu klatschen.

„Wir haben euch zu Ehren ein Fest veranstalten und würden jetzt gerne damit beginnen. Wenn sie wollen können wir sie auch in unserem Dorf, Konoha-Gakure, ein wenig rumführen.“

„Vielen Dank, Hokage Tsunade. Dieses Angebot nehmen wir gerne an.“

Der Dämon drehte sich nach diesem Satz elegant zu seinen Leuten um und redete mit ihnen in einer anderen Sprache von der Tsunade noch nie was gehört hatte. Jetzt nahmen endlich alle diese Ninjas ihre Kapuzen ab und gingen im Dorf herum um sich alles genaustens anzuschauen.

Und schon bald darauf waren die Festlichkeiten im vollen Gange.

Die Stände mit dem Essen und Trinken waren voll belagert mit lachenden und zufrieden aussehenden Menschen. Sie lachten, redeten wild durcheinander und machten einige Dummheiten. Ja sie hatten es sich verdient sich noch einmal so richtig gehen zu lassen und Spaß zu haben.

Die Sonne war schon fast am untergehen. Man wünschte sich das dieser schöne Tag nie zu Ende gehen sollte. Doch das würde nur ein Traum bleiben.

„Hey, Sakura!“

Ino kam auf die Rosa haarige zugelaufen.

„Hallo, Ino. Was ist los?“

„Diese Krieger ... sie schüchtern einen echt ein. Ich mache mir ernsthaft Sorgen. Ich wünschte ich könnte denen vertrauen aber es geht nicht. Was meinst du zu denen?“

Ino machte wirklich ein sehr besorgtes Gesicht.

„Ich weiß es nicht. Eigentlich macht mir im Moment der Dämon da Sorgen. Der könnte bestimmt so 100 Ninjas auf einmal schlagen. Aber am meisten habe ich Angst um meinen Sohn Ronin. Wo soll er denn hin wenn es anfängt?“

„Tsunade hat sich schon darum gekümmert.“

Die beiden Frauen drehten sich um. Da stand Shikamaru an einem Baum gelehnt und schaute sie beiden belustigt an.

„Sie wird die Kinder mit den normalen Dorfbewohnern und ein paar sehr guten Ninjas außerhalb des Dorfes verstecken. Ihr braucht euch also keine Sorgen zu machen.“

Er ging durch die vollen Straßen und betrachtete das Dorf. Wie konnte man jetzt noch so feiern? Er verstand das nicht. Doch wo war sein Meister abgeblieben? Er konnte doch nicht einfach so verschwunden sein? Am besten fragte er einen seiner Teamkameraden. Doch die waren auch nirgends zu sehen. Na klasse. Er hasste es und wollte jetzt am liebsten eine Wand einschlagen. Wo waren die Idioten?

Wer war da? Er schaute auf und sah sich gegenüber einen Mann der sich auf jeden Fall nicht wie die anderen Ninjas aus diesem Dorf war. Er strahlte auch eine Stärke aus die jemandem glich. Seine Augen waren rot mit drei Tropfen darin. Jedenfalls sah es so aus.

„Was ist? Wer bist du, hä?“

Sasuke sah den Kerl angewidert an. Erst jetzt merkte er, dass er sein Sharingan entwickelt hatte.

„Du bist einer von diesen Kriegern nicht wahr!“

Diese Aussage klang schon fast nach einer Herausforderung.

„Nein, ich mach nur so! ... Klar bin ich einer von denen, du Hirn! Was willst du und wer bist du?“

Sasuke wollte ihm eigentlich nicht antworten aber er wollte ja keinen Streit anfangen.

„Ich bin Sasuke Uchiha, ein Ninja dieses Dorfes. Um ehrlich zu sein, ihr seid mir nicht geheuer!“

„Ist mir doch egal! Dann rede mit deiner Hokage Tussi da! Die könnte deinem kranken Hirn vielleicht ein bisschen auf die Sprünge helfen ... du Schwächling!“

Sasuke grinste. Wie konnte nur so jemand ihn als Schwächling bezeichnen.

„Soll das eine Herausforderung sein? Wenn ja bist du so was von geliefert!“

Beide schauten sich an. Das Sharingan traf die roten Augen des Gegenübers. Der Wind blies den Staub auf und lies alle Geräusche um die beiden Ninjas verschwinden.

Dann stürzten sie aufeinander los. Die Geräusche die von ihren Kunais und Shuriken ausging, durchströmte die Straße.

„Was ist das? Da kämpft jemand! Ist Orochimaru etwa schon da?“

Tsunade blickte sich erschrocken um. Auch Kakashi und seine Kollegen schauten verstohlen in die Richtung von wo die Geräusche herkamen.

„Wir müssen sofort nachschauen was sich da gerade abspielt! Kommt mit!“

Und schon waren Tsunade und die anderen auf dem Weg um herauszufinden was da passierte. Plötzlich schoss ein Schatten an dem Hokage vorbei. Sie erschrak genau wie die anderen, verlangsamte ihr Tempo aber nicht. Hoffentlich kamen sie nicht zu spät.

Blut spritze an die Wände der großen Häuser. Da hatte er wohl nicht aufgepasst und seinen Gegner unterschätzt! Dieser Krieger hatte wirklich hervorragende Fähigkeiten. Er bewegte sich sehr schnell jedoch auch so elegant wie eine Katze.

Er hielt sich den schmerzenden Arm der soeben halb abgesäbelt wurde.

„Du bist schnell. Du hast mir jedoch noch nicht deinen Name verraten! Wie lautet er?“

„Ich heiße Sao Sakurai. Und wenn du nicht bald geschlagen gibst, wirst du den Kampf mit Orochimaru sicher nicht mehr so munter miterleben! Überlege dir immer gut was

du machst!“

Sasuke wusste das er einem sehr starken Gegner gegenüber stand der seit seiner Geburt auf schwierigste Kämpfe ausgebildet worden war und einiges wegstecken konnte. Aber er würde nie aufgeben. Nicht wenn Sakura und sein Sohn Ronin an ihn glaubten. Ihre Nähe gab ihm Kraft alles zu bewältigen was ihm im Weg stand. Das hatte dieser Sao nicht. Er hatte niemanden von dem er solche Kraft bekam, dass wusste er von diesen Kriegern. Sie waren alleine und konnten eigentlich nur sich selbst vertrauen. Das ist einsam und genau das war die Schwäche.

„Du hast ja keine Ahnung von meinen Kräften! Du einsamer Trottel weißt doch gar nicht über Freundschaft und Vertrauen! Ich weiß wovon ich rede! Ich hatte einmal diese Gefühle vergessen und ich weiß wozu das führt! Das wird dein Ende sein!“

Sasuke sammelte seine ganze Kraft und lies sein mächtiges Chidori aufblitzen. Ja, da guckte Sao schon ein bisschen doof aus der Wäsche oO. Das hielt jedoch nicht lange an, denn er wich Sasuke in letzter Sekunde aus.

„Uchiha! Ich bin stärker als du denkst! Und schön zu wissen das du einen kleinen Sohn namens Ronin hast und die Frau Sakura!“

Sao lächelte Sasuke siegessicher an.

Woher weiß der Idiot von meinem Sohn und meiner Frau? Woher sollte er das wissen? Als beide wieder auf dem Boden waren und sich den Rücken zudrehten fing Sao an zu lachen wie ein Irrer.

„Um deine Frage zu beantworten woher ich das alles weiß, “ und wieder fing er an zu lachen und drehte sich zu dem Uchiha um, er tat es ihm gleich, „dann schau doch mal in meine Augen. ... Uchiha. Ich kann Gedanken lesen!“

Was das könnte doch nicht sein? Er konnte Gedanken lesen? Das dürfte doch nicht wahr sein! Sagte er die Wahrheit?

„Und jetzt bereite dich darauf vor du verlierst, Uchiha!“

Mit einem wutentbrannten Schrei stürzte er auf Sasuke los, so schnell wie ein Blitz. Wie lange hatte er wohl dafür trainiert um so schnell und stark zu werden? Eigentlich wollte er das gar nicht wissen. Gleich würde Sao ihn schlagen und dann hätte er ein Stück seines Stolzes verloren.

Doch plötzlich kam eine Rauchwolke auf und beide Ninjas wurden von den Füßen gerissen. Da spürte Sasuke, dass eine kalte große Hand an seinem Hals drückte und ihm blieb fast die Luft weg. Er wollte sich wehren doch aus irgendeinem Grund konnte er sich keinen Millimeter mehr bewegen. Dann sah er zwei leuchtend blaue Augen, die aussahen wie glänzende Saphire, durch den Rauch gefährlich blitzen.

Als sich der Rauch verzogen hatte, konnte er sehen wer ihn festhielt. Es war der Dämon und allen Anscheins der Anführer dieser mysteriösen Krieger.

„Sagt mal was macht ihr zwei Psychofritzen überhaupt hier?! Was sollte das denn jetzt? Ihr solltet eure Kräfte für den Kampf mit Orochimaru sparen und nicht hier rumspielen! Und wenn ihr euch nicht leiden könnt dann geht euch aus dem Weg oder ich werde ungemütlich!“

Mit diesen Worten lies er Sasuke los und wandte sich Sao zu der wütend und gleichzeitig entschuldigend dreinschaute.

„Er hat mich provoziert! Und außerdem ist mir langweilig und ich habe keinen mit dem ich noch trainieren könnte!“

Jetzt kamen auch Tsunade und ihre Kollegen an und staunten nicht schlecht.

„Verdammt was ist denn hier passiert?“

Tsunade schaute die drei Ninjas mit fragenden Blicken an.

„Es scheint so als ob die beiden nicht ganz ausgelastet sind. Sao du brauchst wohl

extra Training! Komm sofort mit mir und entschuldige dich für dein Verhalten!“

„Was soll ich?! Ich entschuldige mich doch nicht bei dem Trottel! Aber das extra Training nehme ich gerne an.“

Kopfschüttelnd kam Xao auf Sasuke zu. Der wich ein Stück zurück und merkte erst jetzt wieder seinen verwundeten Arm. Na toll, was würde Sakura wohl sagen? Sie wäre bestimmt sehr erschrocken. Doch sie könnte ihn doch heilen (ihr wisst schon was ich meine xDD).

Dann spürte er die kalte Hand des Dämons an seinem Arm der plötzlich anfing grün zu leuchte. Es stiegen Pflanzen aus dem Boden, glitten an Xao hinauf und zu Sasuke an die verletzte stelle. Es schien als ob die Pflanzen in die Wunde gleiten würden und sie von innen heilen würde. Kurze Zeit später war von der Verletzung nichts mehr zu sehen.

„Ich bitte um Entschuldigung Tsunade und Sasuke. Der Bengel wird seine gerechte Strafe bekommen. Sao, geh schon mal vor zum Trainingsplatz und rufe die anderen gerade zu dir. Denen wird das Training bestimmt auch gut tun.“

Der Dämon verbeugte sich einmal vor Tsunade und war im nächsten Augenblick verschwunden.

„Sasuke! Was war hier los? Erkläre es mir auf der Stelle!“

„Es tut mir leid, Tsunade. Aber dieser Sao lässt sich so leicht provozieren und ehrlich gesagt traue ich diesen Kriegern nicht.“

Tsunade seufzte laut und hielt noch ein sehr langes Gespräch mit dem Uchiha.

Auf dem Trainingsplatz:

„Sind alle da?“

Xao schaute prüfend durch die Runde. Seine Schüler standen genau vor ihm. Die junge, aufgeweckte Ai, der Prinz Raidon und sein Raufbold Sao. Da tauchte auch schon ein anderer erwachsener Mann neben ihm auf. Er hatte leuchtend rote Augen, sein Körper war schlank und muskulös, seine Haare waren nachtschwarz und wurden durch rote Strähnen umrandet. Sein Team bestand aus der frechen Ayumi, dem hyperaktiven Tai Tarek.

„So jetzt können wir endlich anfangen!“

Der Dämon zog seine Jacke aus und machte einige Kampfschritte vor.

„Jetzt fangt an meine Krieger! Zeigt mir was für eine starke Einheit ihr seid!“

Und die anderen machten sich kampfbereit und fingen an aufeinander zuzustürmen. Die Kampfgeräusche waren noch bis zum Gebäude des Hokage's zu hören. Die Schwerter der Gegner krachten aufeinander und erzitterten unter der Kraft des Meisters.

Xao und der andere Mann meditierten unter einem nahe gelegenen Baum und hatten alles im Blick. Sie verfolgten jeden Schritt der Kämpfer und hielten selbst ein paar Fallen für sie bereit. Man musste sich ja schließlich schon ein bisschen anstrengen. Die Krieger bemerkten das auch, denn ein kleines Erdbeben machte sich breit und es schossen hohe Pflanzenranken aus dem Boden und schienen nach ihnen zu greifen.

Und dann flogen auch noch mit einer hohen Schnelligkeit große Kunais durch die Gegend, die durch ein blaues Feuer umhüllt waren. Wer getroffen wurde hatte Pech. Ai wich den Ranken und den Messern geschickt aus, Ayumi tat es ihr gleich. Sao Verbrutzelte sie einfach mit den Katon-Jutsus. Raidon wehre alles mit seinem mächtigen Schwertern ab, die ihn rundum beschützten. Tai und Tarek hielten sich mit ihren schnellen Beinen von jeglichen Verletzungen fern.

„Sie machen das wirklich gut, meinst du nicht auch Iorek?“

Doch dieser bekam die Frage seines Freundes gar nicht mit. Er wirkte abwesend und besorgt. Ja wer konnte es ihm verdenke. Er würde wegen dem Kampf mit Orochimaru wieder mit seiner beschissenen Vergangenheit zusammentreffen. Das war gar nicht gut.

Das Training dauerte noch bis spät in den Abend hinein.

Der Wind wehte schwach durch den Kerzen beleuchteten Raum. Eine mysteriöse Gestalt saß auf einem Thron. Sein Plan war perfekt und niemand konnte ihn aufhalten. Plötzlich kniete eine andere Gestalt vor der sitzenden nieder.

„Ihr habt mich gerufen!“

„Ja mein Freund. Ich wollte dir nur bescheid sagen das es jetzt los geht.“

Ein böses Grinsen konnte sich der sitzende nicht verkneifen. Seine gelben schlangenartigen Augen musterten den gegenüber. Dieser hatte seine Augen noch geschlossen.

„Du kannst es gar nicht abwarten stimmt`s?“

Der angesprochene nickte kaum merklich.

„Dann will ich dich nicht länger aufhalten, mein treuer Freund. Geh und habe deinen Spaß aber vergiss nicht auf welcher Seite du stehst und habe kein Mitleid mit den Feinden! Vernichte sie!“

„Du kennst mich doch. Ich werde mich köstlich amüsieren.“

Jetzt grinste der andere auch und öffnete langsam seine Augen.

Unerschrockene Berndstein farbende Augen starrten die Schlange an.

-----  
Und noch was langweiliges was ich gerade so aus dem Ärmel geschüttelt habe.  
Na ja ich hoffe ihr seid während des Lesens nicht eingeschlafen vor Langeweile.  
Na ja wie dem auch sei ... durchknuddeln muss ich euch trotzdem ^^  
\*alle knuddel\*  
Eure Kadda99